

Start in die Eishockey-WM: Draisaitsl & Co. müssen liefern



Deutscher Hoffnungsträger: Leon Draisaitsl Foto: dpa/Anspach

Siegepflicht für das Olympia-Ziel

Die Pflichtsieg zum WM-Auftakt müssen noch ohne Stanley-Cup-Sieger Philipp Grubauer gelingen, der Goalie stößt frühestens zum dritten Spiel am Dienstag gegen Frankreich zum Team. Vor allem der neue Bundestrainer Toni Söderholm bangt, dass die Hoffnung auf den Viertelfinal-Einzug dann nicht schon fast dahin ist. Der Druck für den Nachfolger von Marco Sturm vor dem Start gegen Außenseiter Großbritannien am Samstag und Dänemark am Sonntag (beide 16.15 Uhr, Sport1) ist groß. „Man muss liefern“, sagte Söderholm vor seinem WM-Debüt.

Die Ausgangslage: Um erstmals seit 15 Jahren einem Qualifikations-Turnier für Olympia zu entgehen, müsste der DEB unter den Top Acht der Welt bleiben. Beim Einzug ins Viertelfinale wäre dies fast sicher. „Ich habe die letzten zwölf Jahre dreimal die Olympia-Quali gespielt. Das war Stress pur. Das einmal vermeiden zu können, das wäre doch richtig gut“, sagte Kapitän Moritz Müller.

■ **Der Superstar:** Leon Draisaitsl ist in dieser Saison mit 50 Toren und 105 Scorerpunkten in die Riege der NHL-Superstars aufgestiegen. Der 23-Jährige ist der Hoffnungsträger. Bundestrainer Söderholm warnt aber: „Er kann nur ein Trikot tragen, sein eigenes, nicht alle 25.“

■ **Der Neuling:** Der Mannheimer Moritz Seider gilt als größtes deutsches Abwehrtalent seit Jahrzehnten. „Ich muss versuchen, kühlen Kopf zu bewahren. Es ging so schnell in den letzten Jahren“, sagt der 18-Jährige vor seinem zweiten Länderspiel, gleichzeitig sein WM-Debüt.

■ **Die Auftaktgegner:** Großbritannien nimmt nach 25 Jahren Abstinenz wieder an einer WM teil. 1936 in Garmisch holte das Team Olympia-Gold, heute sind sie völliger Außenseiter. Ein Nichtabstieg wäre ein kleines Wunder, aber das war der Aufstieg auch schon.

■ **Die Gruppe:** Der DEB trifft auf Großbritannien (Samstag), Dänemark (Sonntag), Frankreich (14.5.), Slowakei (15.5.), Kanada (18.5.), USA (19.5.) und Finnland (21.5.). Sport1 überträgt bis zu 35 Livespiele im Free-TV, darunter alle Partien der deutschen Mannschaft.

Die -Experten-Kolumne

Viertelfinale ist definitiv drin

Die WM ist nicht nur ein Highlight, weil es der Saisonabschluss ist. Es ist ein Highlight, weil uns richtig großes Eishockey erwartet. Großes Eishockey – und große Spieler. Nur einmal ein paar Namen zu nennen: Alex Ovechkin, Patrick Kane, Roman Josi, John Tavares, Nikita Kucherov, Evgeni Malkin – und Leon Draisaitsl. Ja, Draisaitsl dürfen wir in dieser illustren Runde nennen. Als der zweitbeste Torschütze und viertbeste Scorer in der NHL steht er



Von Rick Goldmann, Sport1-Experte

exemplarisch für den Kader der deutschen Nationalmannschaft. Denn der ist gut, vor allem offensiv und spielstark. Mit reichlich Potenzial, Geschwindigkeit und Talent. Das kann begeisterungsfähiges Eishockey werden, die Voraussetzungen, ins Viertelfinale zu kommen, sind definitiv da.

Zum Auftakt geht es für Toni Söderholms Jungs gegen Großbritannien. Einerseits eine angenehme Aufgabe, weil es der vermeintlich einfachste Gegner ist und du

gegen so ein Team ins Rollen kommen kannst. Andererseits auch undankbar, weil die am Anfang im Saft stehen und das Ziel haben, irgendwie ein Spiel zu gewinnen, um den Abstieg zu verhindern. Insgesamt meint es der Spielplan mit der deutschen Mannschaft so, dass die ersten vier Spiele – Großbritannien, Dänemark, Frankreich und Slowakei – über den Turnierverlauf und damit auch über das Viertelfinale und die Olympia-Qualifikation entscheiden. Dann kommen die Duelle mit den Großen, mit Kanada, USA und Finnland.

Kopf des Tages

TIMO BOLL WM-Selbstkritik



Tischtennis-Ass Timo Boll blickt selbstkritisch auf sein unglückliches WM-Aus in Folge einer Viruserkrankung zurück. „Vielleicht war ich auch nicht austrainiert genug, um einen Anflug von Krankheit noch abwehren zu können, vielleicht haben mich die Spiele zuvor auch schon so gestresst, dass ich ausgelaugt war. Von daher muss man den Fehler auch ein bisschen bei sich suchen“, sagte der Welttranglistensiebte. Boll musste sein Einzel-Achtelfinale bei der WM Ende April wegen hohen Fiebers absagen. Foto: afp/Kisbenedek

Sport-Magazin

BASEBALL Red-Sox-Boycott gegen Trump



US-Präsident Donald Trump konnte beim Empfang des amtierenden US-Meisters nur einem Teil der Mannschaft gratulieren. Etliche Spieler der Boston Red Sox sowie Trainer Alex Cora boykottierten die Veranstaltung im Weißen Haus aus Protest gegen die Politik des Präsidenten. Foto: Reuters/Lamarque

BASKETBALL Durant fehlt Warriors

NBA-Champion Golden State Warriors muss in den weiteren Partien des Playoff-Viertelfinals (Stand: 3:2) gegen die Houston Rockets auf Topstar Kevin Durant verzichten. Der 30-Jährige fällt wegen einer Verletzung in der rechten Wade für unbestimmte Zeit aus.

LEICHTATHLETIK Lückenkemper will WM-Ticket

Für die deutschen Sprintasse um Gina Lückenkemper geht es am Wochenende bei den World Relays in Yokohama um die frühzeitige Qualifikation für die WM in Katar (ab 27. September). „Unser wichtigstes Ziel ist die sichere Qualifikation für die WM. Dafür müssen wir unter die Top Ten kommen“, so die 22-Jährige.

BOXEN Charr-Gegner steht fest

Weltmeister Manuel Charr (34) wird seinen Titel voraussichtlich gegen den US-Amerikaner Trevor Bryan (29) verteidigen.

Alle schwärmen von der besten Fußballwoche des Jahres. Aber so schön die Europacup-Spiele auch waren, so hoch war die Belastung gerade für uns Ältere. Allein bei Ajax gegen Tottenham soll es in München zu 19 Herzkasperl gekommen sein. Dazu das ewig lange Aufbleiben. Und am Donnerstag hatte die Frau Heinrich die Nase voll: „Schon wieder Fußball? Ich will Heidi Klum schauen!“ Auf diese

Heinrich heute

schlimmen Belastungen reagiert die UEFA jetzt – und schafft aus fürsorglichen Gründen den Europacup in seiner jetzigen Form 2024 ab. In der neuen Super-Mega-Liga haben die Großkopferten ihren Startplatz garantiert, der FC Bayern bräuchte 21 Spiele (!) bis zum Finale, und Sensations-Zwerge wie Ajax haben keine Chance mehr. Das ist gut für Nerven, Gesundheit und Familie. Endlich Europacup ohne Herzkasperl, weil uns die absurde Reichen-Liga völlig kalt lässt. Danke, UEFA!



Blinder Balance-Akt

Der Freisinger Lukas Irmner läuft mit verbundenen Augen über eine 1000 Meter lange Slackline



Ob ihre Leistung von der ISA (International Slackline Association) und dem Guinness-Buch als neuer Weltrekord anerkannt wird, werden der Freisinger Lukas Irmner (31) und Friedi Kühne (29) aus Bad Aibling in ein paar Wochen erfahren. Aber knapp 1000 Meter blind über eine 2,5 Zentimeter breite Slackline ist noch kein Mensch balanciert. Die bisherige Bestmarke hielt der Franzose Pablo Signoret mit 690 Metern.

Den beiden Freunden glückte das Kunststück Ende April in der Nähe von Kislowodsk, in Russlands Süden, nahe der georgischen Grenze. „Wir waren auf ein Slackline-Festival eingeladen und im Gegen-

satz zu Europa sind die Auflagen für eine so lange Line dort nicht so hoch“, erklärt Irmner der tz.

Für den Aufbau werkten zehn Leute acht Stunden. Die akrobatische Nummer selbst war im zweiten Versuch nach 55 Minuten vollbracht. „Man denkt dabei an alles Mögliche und muss den Fokus immer wieder finden“, sagt der 31-Jährige, der mit dem Sport seinen Lebensunterhalt verdient, über den Gang in 200 Meter Höhe. Lebensgefährlich war die Aktion nicht, Irmner war gesichert, aber wenn der Wind die Athleten um bis zu fünf Meter aus dem Nichts zur Seite versetzt, kann einem schon etwas mulmig werden. MM

Geschafft: Lukas Irmner lief in Russland blind über eine 1000 Meter lange Slackline

Fotos: Aidan Williams, Valentin Rapp